

## tools<sup>music</sup>

MAGAZIN FÜR MUSIK UND EQUIPMENT

tools4music 03.2015

von Uli Hoppert

### DAS PLUS

#### IMG Stage Line „PROTON-18NEO“ Kompakt-PA

*Irgendwo in den Suburbs von Köln. Eine unauffällig in Schwarz gekleidete Person betritt die schummrige Bar durch den Hintereingang. Am Tresen sitzen einige unbeteiligt wirkende Personen, die in ihre Drinks starren. Aus der Hausanlage dudelt leise Hintergrundmusik und zunächst achtet niemand der Anwesenden auf den schwarzen Kasten, den der Fremde dabei hat. Auf leise surrenden Gummirollen schiebt er die unscheinbare Kiste über die Bühne – und dann geht alles sehr schnell: Scharniere klicken, eine Stativstange wird mit wenigen Handgriffen aufgeschraubt und aus einer bis eben noch unsichtbaren Klappe zieht der Unbekannte zwei handliche Boxen. Verbindungskabel rasten ein und eine rote LED leuchtet auf, als er das Netzkabel einsteckt. Ein Ventilator dreht kurz hoch, um Sekunden später wieder zu verstummen. Der Fremde tritt an die Bar, schwingt sich auf einen freien Barhocker und wendet sich an den Wirt: „Ist die Band schon da? Nein? [...]"*



PROTON-18NEO

#### Geklaut?

Die Idee hinter unserem heutigen Probanden würde den schier unglaublichen Ideen des leicht schrulligen Quartiermeisters „Q“ aus den bekannten Bond-Filmen wirklich alle Ehre machen. Ungenutztes Transportvolumen in Form der Bassbox zum Container für die Topteile zu machen, klingt ebenso einfach genial wie genial einfach. Denn tatsächlich transportiert der Nutzer ja bei praktisch allen Basslautsprechern in erster Linie viel umbaute Luft und vergleichsweise wenig Material [...] Was liegt also näher, als den beim Transport nicht benötigten Raum sinnvoll zu nutzen? Und dazu passenderweise auch gleich noch eine Systemendstufe mit allen benötigten Anschlüssen und Bedienelementen gleich mit zu integrieren?

„... Transportvolumen in Form der Bassbox zum Container für die Topteile zu machen, klingt ebenso einfach genial wie genial einfach. ...“

## tools<sup>4</sup>music

MAGAZIN FÜR MUSIK UND EQUIPMENT

tools4music 03.2015

von Uli Hoppert

Rein äußerlich handelt es sich erst mal um einen eher voluminösen Subwoofer, vorne mit einem soliden Lochgitter versehen, hinten leicht angeschrägt, um dem kleinen Bedienteil optimale Zugänglichkeit zu gewähren. Auf der Unterseite befinden sich für Rock'n'Roll-Verhältnisse vier eher kleine Rollen, zwei davon lassen sich bremsen, was dem Subwoofer ordentliches Standvermögen verleiht. Denn anders als viele seiner Kollegen bleibt der Subwoofer des Systems immer auf Rollen und muss nicht getippt werden. Bleibt noch der Schraubflansch für eine Stativstange zu erwähnen und die vier eingefrästen Griffmulden – bevor ich das Geheimnis der „Klappe“ lüfte.

### Klappe halten

Hinter besagter Transportklappe verbirgt sich das Transportabteil für die beiden Topteile – mit passgenauer Einteilung und vollflächiger Auskleidung mit einem dicken Flies. Diese Lösung hat zwei Aufgaben: Sie schützt die Tops beim Transport gegen Verkratzen und übernimmt gleichzeitig an den Stoßkanten zum Deckel die notwendige Abdichtung des Gehäuses, wenn der Sub im Betrieb ist. Der liegt bei geöffnetem Deckel quasi frei und eröffnet den Blick auf den 18 Zöller aus dem italienischen Hause Faital, das sich in den letzten Jahren nicht umsonst einen sehr guten Ruf auf dem Lautsprechermarkt erworben hat. Ins Auge fallen noch zwei großformatige Reflexkanäle, die im Betrieb Richtung Boden weisen und nach dem Prinzip der akustischen Feder für etwas mehr Fundament am unteren Ende der Bassskala sorgen sollen. [...]

### Oben

Die beiden Tops sind kompakt gebaut, auch hier gibt es ein Frontgitter, den eingefrästen Griff auf der Oberseite und ein versenktes Anschlussfeld rückseitig. Den Boden ziert jeweils ein Stativflansch, der für eine so kompakte Box fast schon überdimensioniert wirkt. Bestückt sind die Tops mit je einem 10 Zöller und einem 1-Zoll-Hochtonhorn, über dessen Abstrahlbereich schweigen sich die technischen Daten dezent aus. Ein erster Höreindruck lässt vermuten, dass irgendwo zwischen etwa 80 x 60° oder 90 x 60° die „Wahrheit“ liegt – beides wäre ein durchaus praxisnaher Wert.

Im Inneren der beiden Tops gibt es keinerlei Geheimnisse, es bedarf lediglich dem Öffnen von vier versenkten Schrauben, bis die Tops ihren Inhalt preisgeben. Hier werkeln ganz offensichtlich Treiber aus dem Hause Celestion zusammen mit einer Frequenzweiche. Die beiden Tops haben als Impedanz 8 Ohm angegeben und spielen damit perfekt an der Endstufe des Systems – diese lässt laut Aufdruck nur eine Minimalimpedanz von eben 8 Ohm zu. [...]



## tools<sup>music</sup>

MAGAZIN FÜR MUSIK UND EQUIPMENT

tools4music 03.2015

von Uli Hoppert

### Unverschlüsselt

Für den Anschluss der Satelliten stehen lediglich die beiden oben erwähnten Speakon-Buchsen bereit. Auf der Eingangsseite: symmetrische Combo-Buchsen für Klinke und XLR, zusätzlich ein Pärchen Cinch-Buchsen. Eine Möglichkeit, die Signale weiterzuschleifen ist ebenfalls berücksichtigt, ebenfalls in der Profi- (XLR) und in der Consumer-Variante (Cinch). Bleibt noch zu erwähnen, dass sich das „PROTON-18NEO“ auch in Mono betreiben lässt, durch Drücken des dafür vorgesehenen Schalters werden die Eingänge summiert.

### Laut machen

Inzwischen ist die Band aufgetaucht – in Person die Sängerin Polyana Felbel und ihre Band Taka JC. Hinter dem Namen versteckt sich ein Mann, der mitunter gleichzeitig Cajon, Gitarre, Keyboard und Perkussion spielt [...] Polyanas Besonderheit ist die erstaunliche Dynamik ihrer Stimme, die im Laufe des Abends gleich mehrerer Kompressoren bedarf – einfach um ihren Stimmumfang mischbar zu machen. Ansonsten ist die Ausstattung des Duos spartanisch. [...] Da die Location und die Hausanlage bekannt sind und unser Duo dort auch nicht zum ersten Mal spielt, dürfte der Abend einen guten Einblick in die Leistungsfähigkeit der „PROTON-18NEO“ gewähren. Ansonsten tut dort ein System mit ein bis zwei 15er Subs und 12/1er Tops seinen Dienst, standesgemäß angetrieben durch einen Controller und eine Vierkanal-Endstufe.

Von Anfang an zeigt sich sehr deutlich, dass der „PROTON-18NEO“ praktisch nichts fehlt. Obgleich der Sprung vom 18er Bass zum 10-Zoll-Topteil groß ist, schlägt sich das System in dieser Disziplin wacker. Allerdings gibt es auch kein Gitarrenbrett, gegen das sich die Stimme durchsetzen müsste. Aber die bereits erwähnte Vokal-Dynamik der Polyana Felbel hat es dennoch in sich. Auf ein am Pult mischbares Signal komprimiert hat die Anlage keinerlei Probleme mit den Pegeln, es klingt angenehm und wenig angestrengt. Daran ändert sich auch wenig, wenn Keyboard-Flächen oder die mitunter üppig vervielfachte Gitarre ergänzt werden.

Klar, dem Bass kann man keinesfalls zu wenig Pegel attestieren, bestenfalls ein wenig Kontur fehlt dem 18 Zöller womöglich – im Vergleich zu den an dieser Stelle gewohnten 15er Subs der Hausanlage kann der „PROTON“ dafür aber tiefer hinab in der Frequenzskala – was diesen Sub zur Entdeckung des Abends macht. Die Cajon gedoppelt, also auf zwei Kanäle aufgelegt und eines der beiden Signale mit viel breitem Bass zum Herzschlag geformt, wird das tönende Sitzmöbelstück wirklich „fühlbar“. [...]

„... Eine Möglichkeit, die Signale weiterzuschleifen ist ebenfalls berücksichtigt, ebenfalls in der Profi- (XLR) und in der Consumer-Variante (Cinch). ...“

„... kann der ‚PROTON‘ dafür aber tiefer hinab in der Frequenzskala – was diesen Sub zur Entdeckung des Abends macht. ...“

## tools<sup>®</sup> MAGAZIN FÜR MUSIK UND EQUIPMENT

tools4music 03.2015

von Uli Hoppert

### Finale

Rundweg gelungen, so zumindest mein Eindruck, denn das System vermag zu überzeugen und das gleichermaßen originelle wie praktische Transportkonzept macht die „PROTON-18NEO“ zwar nicht zum „Leichtgewicht“, aber zum leistungsstarken Raumwunder.

### Pro & Contra

- + alles drin, alles dran – lediglich zwei Stative müssen mitgenommen werden
  - + hochwertig bestückt und verarbeitet
  - + kompaktes System
  - + praktisches Transportkonzept
  - + spielt mit deutlichem Bassdruck und insgesamt sauberer Abstimmung
- die Surround-Option sollte regelbar sein

### Surround Sound – wer braucht sowas?

Auf dem Bedienfeld der „PROTON-18NEO“ gibt es – genau wie bei der kleineren „PROTON-15MK2“, die einigen Lesern der tools vielleicht noch bekannt ist – wieder eine zuschaltbare „Surround-Funktion“. [...] „Surround“ bedeutet in diesem Fall eine Art Stereo-Basisverbreiterung, also ein Tool, dass in den 1980er Jahren und der Hi-Fi-Szene für Furore sorgte. Dabei werden dem Originalsignal frequenz- und phasentechnisch bearbeitete Anteile zugemischt, um einen breiteren Abstand der Schallquellen vorzutäuschen und die Anlage oder auch das Hörempfinden größer und auch eindrucksvoller wirken zu lassen. Was bei „Konserven“ noch gut funktioniert, ist im Live-Betrieb nicht immer die erste Wahl, denn mit Monoquellen wie dem Gesang zum Beispiel entsteht rein subjektiv ein „zerrissenes Klangbild“. Will sagen, Stimmen lassen sich nicht mehr so genau verorten wie ohne „Surround“. Liedermacher oder Jazzler werden das nicht mögen, eine Pop-Produktion hingegen profitiert vielleicht sogar von diesem Effekt. [...]

### Gegen den Strom

Ein explizites Lob gibt es an dieser Stelle für das beiliegende Netzkabel – gut drei Meter lang. Verloren gehen dürfte es ebenfalls nicht, denn die „PROTON-18NEO“ bietet Stauraum im Inneren auch für die Kabel. Den ultimativen Bonuspunkt gäbe es an dieser Stelle allerdings für ein beiliegendes Netzkabel vom Typ AAC-200IEC [...] Auch hier erinnern sich aufmerksame Tools-Leser womöglich, denn diese selbst verriegelnden Kaltgerätekabel wurde vor einiger Zeit vom tools-Kollegen Christian Boche zur Alternative zum sonst gerne verwendeten PowerCon-Kabel gekürt.

„... Auf dem Bedienfeld der „PROTON-18NEO“ gibt es [...] wieder eine zuschaltbare „Surround-Funktion“. ...“



Wenn Sie diesen QR-Code scannen, gelangen Sie auf unsere Website zu den Produkten.